

Pressebericht zum Schuljahresbeginn 2018/19

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des Schuljahres übermittle ich Ihnen Informationen zum Schuljahr 2018/19:

- einen Zahlenspiegel, der die Unterrichtsbedingungen an den Grundschulen und Mittelschulen beleuchtet,
- Informationen zum pädagogischen Personal an unseren Schulen und
- Erläuterungen zu Neuerungen in der fachlichen Arbeit.

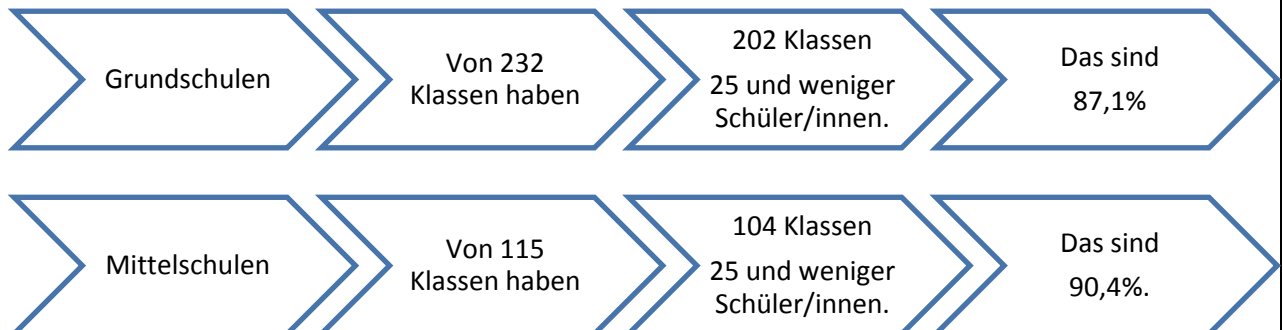
1. Zahlenspiegel			
<u>Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen unsere 52 Schulen?</u>			
			
Grundschule		Mittelschule	
Unterallgäu	Memmingen	Unterallgäu	Memmingen
5009 Schüler/innen	1469 Schüler/innen	2271 Schüler/innen	847 Schüler/innen
29 Grundschulen	7 Grundschulen	13 Mittelschulen	3 Mittelschulen
<p>Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schülerzahlen im Landkreis Unterallgäu in der Grundschule merkbar angestiegen (+59 Schüler/innen). Vier Grundschulklassen wurden zusätzlich gebildet. In der Mittelschule sinken die Schülerzahlen weiterhin merklich ab (-76 Schüler/innen). Vier Mittelschulklassen wurden weniger gebildet.</p> <p>In der Stadt Memmingen können wir in der Grundschule einen deutlichen Schülerzuwachs (+70 Schüler/innen), in der Mittelschule aber einen klaren Schülerrückgang (-22 Schüler/innen) verzeichnen. Es wurden in der Grundschule drei Klassen mehr, in der Mittelschule eine Klasse weniger gebildet.</p> <p>Der Anstieg der Schulanfänger hält im Unterallgäu an (+32 Schüler/innen), in der Stadt Memmingen liegt die Anzahl sogar sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+82 Schüler/innen).</p>			

Wie viele Klassen wurden gebildet?

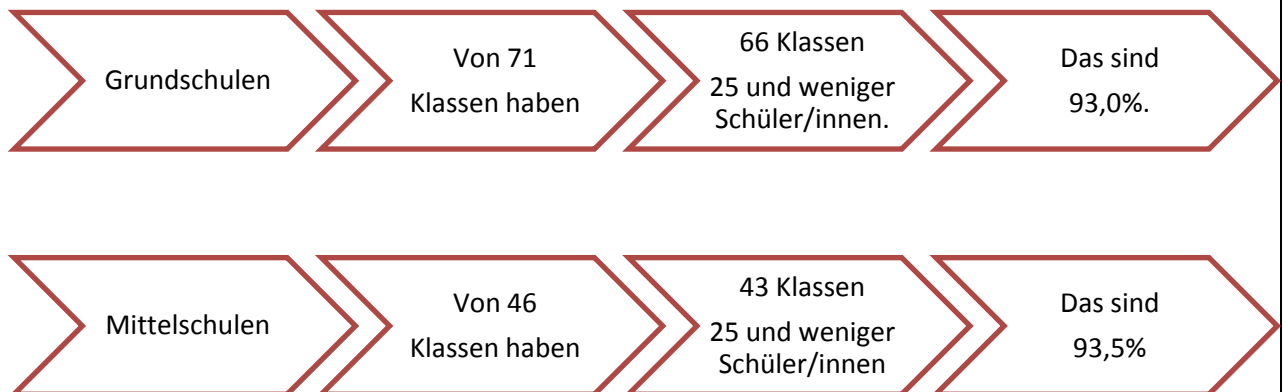
	Unterallgäu				Stadt Memmingen			
	2017/18	2018/19	Differenz	in %	2017/18	2018/19	Differenz	in %
Grundschüler insgesamt	4950	5009	+59	+0,01	1399	1469	+70	+0,05
davon Schulanfänger	1238	1270	+32	+0,03	325	407	+82	+0,25
Grundschulklassen	228	232	+4	+0,02	68	71	+3	+0,04
davon Klassen in Jgst. 1	67	69	+2	+0,03	19	22	+3	+0,16
durchschnittl. Klassenstärke	21,71	21,59	-0,12	-0,01	20,57	20,81	+0,24	+0,01
Mittelschüler insgesamt	2347	2271	-76	-0,03	869	847	-22	-0,03
Mittelschulklassen	119	115	-4	-0,03	47	46	-1	-0,02
durchschnittl. Klassenstärke	19,72	19,75	+0,03	0,00	18,49	18,41	-0,08	0,00
Schülerzahl gesamt	7297	7280	-17	0,00	2268	2316	+48	+0,02
Klassenzahl gesamt	347	347	+/-	0,00	115	117	+2	+0,02
durchschnittl. Klassenstärke	21,02	20,98	-0,04	0,00	19,72	19,79	+0,07	0,00

Wie groß sind die gebildeten Klassen?

Landkreis Unterallgäu



Stadt Memmingen



Klassenstärke	Unterallgäu				Memmingen			
	2017/18		2018/19		2017/18		2018/19	
	GS	MS	GS	MS	GS	MS	GS	MS
bis 15 Schüler	5	16	9	15	0	6	1	6
16 - 20 Schüler	68	56	75	60	32	30	34	29
21- 25 Schüler	131	31	118	29	35	9	31	8
26 - 28 Schüler	24	11	30	7	0	2	5	2
29 Schüler	0	3	0	2	0	0	0	1
30 Schüler	0	1	0	2	0	0	0	0
Gesamt	228	118	232	115	67	47	71	46

Die durchschnittliche Klassenstärke ist trotz leichter Verschiebungen vergleichbar zum Vorjahr. Rund 90% der Klassen haben 25 und weniger Schüler/innen.

2. Pädagogisches Personal an unseren Schulen

Versorgung mit pädagogischem Personal

Führungskräfte	UA	MM	pädagogisches Personal	UA	MM
Rektor/inn/en	32	8	Lehrkräfte GS	268	85
Konrektor/inn/en	18	6	Lehrkräfte MS	170	68
Stellvertreter/innen SL	15	2	Qualifizierte Beratungslehrkräfte	9	
Beratungsrektor/inn/en	2		Schulpsychologen	5	
Seminarrektor/inn/en	9		Fachlehrkräfte EG	50	20
			Fachlehrkräfte m/t	19	7
			Förderlehrkräfte	14	7
			Lehramtsanwärter/innen GS bzw. MS	37	17
			Fach- und Förderlehreranwärter/innen	2	1
			kirchliche Lehrkräfte	54	15
			Sozialpädagogenstellen an Schulen	21	6

Insgesamt kann von einer guten Personalversorgung ausgegangen werden.

Personalbedarf und Personalversorgung

Mit einer guten Stundenzuweisung konnten die Schulen für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit im kommenden Schuljahr ausgestattet werden. Alle zugewiesenen Lehrerstunden konnten auch durch Personal abgedeckt werden. Für vier Vollzeitkapazitäten konnten Anfang August noch Nachrücker eingestellt werden.

So konnten alle Grundschulen und Mittelschulen mit den erforderlichen Lehrkräften versorgt werden.

Zusätzlich zu den durch die Stundentafel vorgeschriebenen Unterricht in allen Klassen aller Jahrgangsstufen konnten Lehrerstunden für besondere Unterrichtsvorhaben zur Verfügung gestellt werden um vielfältige und differenzierte Unterrichtsangebote möglich zu machen:

- Verschiedene Angebote zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wurden wieder eingerichtet; Deutschklassen, **Sprachförderung** in Vorkursen, DeutschPLUS-Klassen und DeutschPLUS-Förderkursen.
- Für die **inklusive Beschulung** von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Schulen mit Schulprofil Inklusion, in Kooperations- und Partnerklassen konnten Stunden gewährt werden.
- Das Betreuungsangebot konnte bedarfsgerecht eingerichtet werden.
- **Differenzierungsstunden** für allen jahrgangskombinierten Klassen sowie für Klassen, die nahe an der Teilungsgrenze (28/27 Schüler/innen) liegen wurden ermöglicht.
- Klassen, in denen der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund 50% beträgt, konnten, wenn sie mehr als 25 Schüler/innen umfassten, ebenfalls geteilt werden.
- Für die Gestaltung des Schullebens konnten in Abhängigkeit zur Schulgröße ebenfalls noch Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden.
- An drei Standorten konnten für die Bildung von insgesamt 11 Chorklassen zusätzliche Lehrerstunden bereitgestellt werden.

Zum Personal der Mittelschulen und auch der Grundschule gehören wieder einige Lehrkräfte, die keine schulartspezifische Lehramtsbefähigung für die Grundschule bzw. für die Mittelschule besitzen. Insgesamt 15 Lehrkräfte mit einer Befähigung für das Lehramt an Realschulen bzw. an Gymnasien nehmen an einer Nachqualifikation zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für die Mittelschule bzw. zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für die Grundschule teil. Sechs Lehrkräfte sind davon bereits im zweiten Nachqualifikationsjahr. Über diese Zweitqualifikation haben wir im vergangenen Schuljahr bereits erfolgreich wirkendes Personal gewonnen.

Die Unterrichtsversorgung für unsere Kinder und Jugendlichen an den Grundschulen und Mittelschulen ist gut sichergestellt.

Der Unterricht im Bereich des Staatlichen Schulamtes Unterallgäu/Memmingen kann am Dienstag an allen Grundschulen und an allen Mittelschulen geordnet beginnen.

Sehr viele neue Führungskräfte starten in der Schulleitung

in der Stadt Memmingen

- An der **GS Memmingen-Dickenreishausen** übernimmt nach Herrn Rektor Hermann Eckner, der seit 01.09.2001 Schulleiter war, **Frau Monika Kühn** die Schulleitung. Sie arbeitete als Studienrätin im Grundschuldienst an der Edith-Stein-Schule, Grundschule Memmingen, in der Klassenführung im Turnus der ersten und zweiten Jahrgangsstufe.
- An der **Lindenschule, Mittelschule Memmingen**, folgt auf Herrn Rektor Franz Schneider, der seit 01.06.2006 dort Rektor war, ein neues Leitungsteam. **Frau Elke Schmid-Benecke**, die seit 2006 die stellvertretende Schulleiterin an der Seite von Herrn Schneider war und an der Lindenschule schwerpunktmäßig in den Jahrgangsstufen fünf, sechs und sieben unterrichtete, wird Schulleiterin. An ihrer Seite ist ebenfalls neu im Amt des stellvertretenden Schulleiters **Herr Franz Overbeck**. Herr Overbeck war Lehrer an der Mittelschule Erkheim.
- An der **Edith-Stein-Schule, GS Memmingen**, wechselt die stellvertretende Schulleitung. Frau Konrektorin Gerlinde Arnold wurde in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Stelle übernimmt **Herr Thomas Herz**, der bereits seit 01.08.2010 zum Kollegium der Edith-Stein-Schule gehört. Er unterrichtete im Turnus der dritten und vierten Jahrgangsstufe.

im Landkreis Unterallgäu

- An der **Grundschule und der Mittelschule am Schulstandort Memmingerberg** wird nach Herrn Werner Sprick, der seit 01.08.2004 Rektor war, **Frau Martina Laib** die Schulleitung übernehmen. Sie war bereits seit 01.08.2015 Konrektorin an beiden Schulen in Memmingerberg und unterrichtete schwerpunktmäßig im Turnus der ersten und zweiten Jahrgangsstufen der Grundschule.
- An der **Mittelschule Babenhausen** verlässt Herr Wolfgang Ostermann, der seit 01.08.2009 dort Rektor war, die Schulleitung. Seine Nachfolgerin ist **Frau Catharina Freudling**. Sie war seit 01.08.2009 stellvertretende Schulleiterin an der Seite von Herrn Ostermann. Sie unterrichtete an der Mittelschule ohne Klassenführung. Englisch ist eines ihrer Schwerpunktfächer. An ihrer Seite ist ebenfalls neu im Amt des stellvertretenden Schulleiters **Herr Frank Ebenhoch**. Herr Ebenhoch gehört schon seit 01.09.2000 dem Kollegium der Mittelschule Babenhausen an. Er unterrichtete schwerpunktmäßig im Turnus der siebten bis neunten Jahrgangsstufe.
- An der **Grundschule in Egg an der Günz** folgt auf Herrn Rektor Roland Sonntag, der seit 15.03.2012 dort der Schulleiter war, **Frau Martina Weber**. Auch sie war die stellvertretende Schulleiterin. Sie führte Klassen an dieser Grundschule im Turnus der Jahrgangsstufen eins und zwei, früher auch drei und vier.
- An der **Grundschule Markt Wald** wurde Frau Rektorin Huber-Gutkas in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Nachfolger ist **Herr Roland Bock**, der im Schulamtsbezirk Augsburg Land an der Grundschule Untermeitingen langjährig tätig war.
- An der **Grundschule Wiedergeltingen** steht ebenfalls der Wechsel in der Schulleitung an. Auf Frau Rektorin Sigrid Kammerlander, die seit September 2011 Schulleiterin dort war, folgt ihre Stellvertreterin **Frau Katja Weber** in die Schulleitung. Sie arbeitete als stellvertretende Schulleiterin bereits seit dem Schuljahr 2014/15.
- Die Stellenbesetzungsverfahren für zwei stellvertretende Schulleitungen sind noch nicht abgeschlossen. An der **Grundschule und Mittelschule Memmingerberg** und an der **Grundschule Otto-beuren** werden noch die Stellvertreter der Schulleiterinnen bestimmt.

Lehrkräfte für den Vertretungsunterricht

Um Unterricht auch in Krankheitsfällen oder während Elternzeiten von Kolleginnen und Kollegen durch Vertretungen gewährleisten zu können, haben wir die Mobile Reserve getrennt nach den Schularten deutlich über dem vorgeschriebenen Umfang gebildet.

<u>Aktueller Stand</u> <u>Mobile Reserve</u>	Grundschule und Mittelschule	Fachlehrkräfte	<u>Gesamt</u> <u>Mobile Reserve</u>
Lehrerstunden	634+392 1026	119	1145
Lehrkräfte	30+19 49	5	54

Wir hoffen, dass es ab Februar wieder gelingt, diese mobilen Einsatzkräfte zusätzlich flexibel für die verbleibende Zeit des Schuljahres aufzustocken.

3. Neuerungen in der schulischen Arbeit zum Schuljahr 2018/19

Übergangsklassen werden zu Deutschklassen weiterentwickelt

Zum Schuljahr 2018/19 werden die Übergangsklassen zu **Deutschklassen für den ganzen Tag** weiterentwickelt. Neben der intensiven Sprachförderung bieten die Deutschklassen nun „kulturelle Bildung und Werteerziehung“ sowie eine weiterführende „Sprach- und Lernpraxis“ in Angeboten, die sich über den ganzen Schultag erstrecken an.

Aufgaben in den Deutschklassen :

- **Intensive Sprachförderung**
Die Deutschklasse sieht in allen Jahrgangsstufen zehn Wochenstunden Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache vor. Intensiv und systematisch befassen sich die Schüler/innen mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Darüber hinaus ist der Spracherwerb auch Aufgabe der weiteren Fächer in der Deutschklasse.
- **Kulturelle Bildung und Werteerziehung**
Für dieses neue Fach sind vier Wochenstunden vorgesehen. Die Inhalte und Kompetenzerwartungen werden aus den fächerübergreifenden Bildungszielen im LehrplanPLUS entnommen. Dort sind Werteerziehung, kulturelle, interkulturelle und politische Bildung verankert. In diesem Fach werden Kompetenzen erworben und auch Leistungen erhoben und bewertet. Diese sollen als Verbalbewertung in die Zeugnisse einfließen. Eine Note soll nicht erteilt werden.
- **Sprach - und Lernpraxis**
Sprach- und Lernpraxis bietet eine verbindliche Intensivierung des Deutschlernens durch Gelegenheit zur Anwendung sowie Übung und Vertiefung des Gelernten an. Auch individuelle Hilfestellungen beim Erwerb von Lern- und Arbeitsstrategien sind möglich. Sprach- und Lernpraxis ist eine schulische Veranstaltung, für die nach Ausgestaltung vor Ort fachlich qualifizierte, in der Regel externe Kräfte oder Kooperationspartner eingesetzt werden können. Die konkrete Stundenzahl kann unter Berücksichtigung der Verhältnisse vor Ort festgelegt werden. Empfehlungen sind gegeben für die einzelnen Jahrgangsstufen (Jgst. 1 mit 4: 5 bis 8 Wochenstunden, Jgst. 5 mit 6: 4 bis 6 Wochenstunden und Jgst. 7 mit 9: 2 bis 4 Wochenstunden). Sprach- und Lernpraxis soll je nach Umfang an einem oder mehreren Wochentagen stattfinden.

Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Deutschland zugewandert sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, besuchen zunächst eine Deutschklasse. Die Verweildauer beträgt - unabhängig vom Zeitpunkt des Einstiegs - in der Regel ein Jahr. Aufnahme in die Deutschklasse und Wechsel von der Deutschklasse in die Regelklasse sind auch während des Schuljahres möglich.

- Im **Schulamtsbezirk Unterallgäu** sind an der **Pfarrer-Kneipp-Grundschule und der Pfarrer-Kneipp-Mittelschule in Bad Wörishofen je eine Deutschklasse** eingerichtet.
- Im **Schulamtsbezirk Memmingen** sind an der **Bismarckschule vier Deutschklassen** gebildet worden. Je zwei Klassen fassen die Jahrgänge 5 mit 6 bzw. 7 mit 9 zusammen.

Großer Zuwachs an Ausbildungsseminaren

Im Bereich des Staatlichen Schulamtes wurden zum Schuljahr 2018/19 drei zusätzliche Seminare zur Ausbildung von Lehrkräften und Fachlehrkräften aufgebaut: **ein weiteres Grundschulseminar, ein weiteres Mittelschulseminar und ein neu eingerichtetes Seminar für Fachlehrkräfte Ernährung und Gestaltung.**

Damit arbeiten in unserem Bereich zehn Seminare für Junglehrer in der Ausbildung nach dem ersten Staatsexamen. In jedem Seminar werden 8 bis 12 Junglehrer/innen unter Leitung eines Seminarleiters praxisnah ausgebildet. Nicht alle Seminarteilnehmerinnen sind in Schulamtsbezirk Unterallgäu/Memmingen an den Schulen eingesetzt. Sie kommen auch aus anderen Schulamtsbezirken zu den Ausbildungstagen zusammen.

Seminar	Standort	Seminarleitung
Grundschule	GS Mindelheim	Adrian Betz
Grundschule	GS Türkheim	Angela Müller (kom)
Grundschule	GS Bad Wörishofen	Ina Steinbrecher
Grundschule	Edith-Stein-GS MM	Eva Weihnacht
Mittelschule	MS Erkheim	Markus Schönberger
Mittelschule	MS Türkheim	Werner Satzger
Förderlehrkräfte	MS MM-Amendingen	Anton Bürzle
Fachlehrkräfte musisch-technisch	Lindenschule, MS MM	Werner Klopstock
Fachlehrkräfte musisch-technisch	MS Babenhausen	Karin Bornewaßer
Fachlehrkräfte Ernährung Gestaltung	MS Ottobeuren	Susanne Eberl

Ausweitung der Förderstelle Mathematik

Erstmals zum Schuljahr 2017/18 wurde für den Schulamtsbezirk eine **Förder- und Beratungsstelle für Kinder mit Schwierigkeiten im Lernen von Mathematik** eingerichtet. Im Zentrum der an der Beratungs- und Förderstelle tätigen Schulpsychologen und Lehrkräfte steht die Diagnose und die Arbeit an Lernschwierigkeiten im Fach Mathematik bei Grundschulern. Die Beratungs- und Förderstelle möchte zeitweise Kinder unterstützen, bei denen eine tiefgreifende Individualförderung im Klassenverband an der jeweiligen Schule schwierig erscheint. Diese erste Förder- und Beratungsstelle an der GS Türkheim konnte erfolgreich Kinder aus Schulen des östlichen Landkreises für den regulären Mathematikunterricht stärken.

Nun wird für den westlichen Bereich des Schulamtsbezirks an der Theodor-Heuss-Schule, Grundschule Memmingen, eine Zweigstelle dieser Förder- und Beratungsstelle eingerichtet.

Auch diese Förder- und Beratungsstelle ist für folgende Personen da:

- **Grundschüler** mit tiefliegenden Schwierigkeiten im Fach Mathematik können durch individuelle Diagnose und Förderung Hilfen erhalten.
- **Eltern** finden Beratung bei entsprechenden fachbezogenen Schwierigkeiten ihrer Kinder.
- **Lehrkräfte** finden eine Ansprechstelle bei mathematikbezogenen Problemen ihrer Schüler.

LehrplanPLUS Mittelschule - Lernentwicklungsgespräche

Seit 2016/17 ist der LehrplanPLUS Grundschule für alle Jahrgangsstufe der Grundschule gültig.

Im Schuljahr 2017/18 trat in logischem Anschluss an die Lehrpläneinführung im Grundschulbereich der LehrplanPLUS für die Mittelschule – beginnend mit der 5. Jahrgangsstufe- in Kraft.

Der LehrplanPLUS Mittelschule wurde in verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen für alle Kollegien der 16 Mittelschulen multipliziert. Mit seinen grundlegenden Gedanken der Kompetenzorientierung und deren Umsetzung in allen zentralen Fachbereichen startete nun der LehrplanPLUS Mittelschule ins zweite Jahr. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird er im Schuljahr 2018/19 umgesetzt

Eng mit dem LehrplanPLUS verknüpft ist die Umsetzung der Lernentwicklungsgespräche, die bereits an den meisten Grundschulen und an fünf Mittelschulen umgesetzt wird. .

- Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an unseren Grundschulen in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 dokumentierte Lernentwicklungsgespräche als Alternative zum Zwischenzeugnis geführt. Die Akzeptanz bei Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrkräften ist sehr hoch. Wir hoffen, dass wir im Schuljahr 2018/19 den Ausbau an allen Grundschulen erreichen.
- Im Bereich der Mittelschule wurden im Schuljahr 2017/18 in der Jahrgangsstufe 5 bereits an fünf Mittelschulen Lernentwicklungsgespräche als Alternative zum Zwischenzeugnis geführt. Auch hier wollen wir einen gezielten Ausbau an weitere Mittelschulen ansteuern. In den Jahrgangsstufen 6 mit 10 der Mittelschule ist das Lernentwicklungsgespräch anhand des Zwischenzeugnisses als ergänzende Maßnahme möglich.

Über die Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs entscheidet die Lehrerkonferenz im Einvernehmen mit dem Schulforum spätestens unmittelbar vor Unterrichtsbeginn im Herbst.

Im Mittelpunkt des Lernentwicklungsgesprächs steht der Lernprozess der Schülerin bzw. des Schülers. Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individuelle Stärken und Schwächen sollen reflektiert werden. Wichtiges Ziel des Gesprächs ist es, die Eigenverantwortung für den individuellen Lernprozess zu stärken und die Motivation für das eigene Lernen zu steigern. Lehrer, Eltern und Schüler haben die Möglichkeit, in Zielvereinbarungen das weitere Lernen und die Unterstützung des weiteren Lernwegs besonders in den Blick zu nehmen.

Fortbildungsschwerpunkte

Drei große Fortbildungsschwerpunkte begleiten uns im neuen Schuljahr: Der Aufbau digitaler Kompetenzen, die Förderung der zentralen Kulturtechnik „Lesen“ und die Wertebildung.

• Digitale Bildung und Aufbau digitaler Kompetenzen

Die fortschreitende Digitalisierung ist zu einem festen Bestandteil des individuellen und gesellschaftlichen Lebens geworden. Digitale Medien halten dabei schon seit längerem Einzug in unsere Schulen und bieten ein großes Potential zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Damit stellt die digitale Bildung in der fachlichen Arbeit der Schulen einen zentralen Schwerpunkt und eine vordringliche Zukunftsaufgabe dar. Ziel dieser Aufgabenstellung ist es, die Herausforderungen des

digitalen Wandels anzunehmen und die Digitalisierung unter Einbezug der gesamten „Schulfamilie“ zu gestalten, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren:

- Aufbau digitaler Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern,
- Feststellung des Fortbildungsbedarfs bei Lehrkräften und Angebot der fachlichen Stärkung zum Auf- und Ausbau der Medienkompetenz,
- Ermittlung des Ist-Zustands in der technischen Ausstattung der Schule und Festlegung des weiteren Vorgehens in enger Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger.

Bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 soll jede Schule ein Medienkonzept entwickelt haben, das den Ausbau der Hardware, der medialen Kompetenzen der Lehrkräfte und der Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen systematisch festlegt.

Darüber hinaus wird ab diesem Schuljahr im Bereich der Staatlichen Schulämter ein Koordinator „Digitale Bildung“ auf Schulumtsebene benannt. Es sollen folgende Aufgaben von ihm übernommen werden:

- Beratung von Schulen in der IT-Ausstattung, Koordination der Unterstützungssysteme vor Ort
- Schulentwicklungsarbeit: Beratung und Feedback zu den Medienkonzepten, Vernetzung der Schulen und Unterstützung der Schulaufsicht bei der Begleitung der Schulen
- Fortbildungsoffensive mit Sammlung und Weiterleitung von Fortbildungsbedarfen, sowie Referententätigkeit und Unterstützung der schulinternen Fortbildungsarbeit

Am Schulamt selbst arbeitet seit letztem Schuljahr eine Lenkungsgruppe „Aufbau von digitalen Kompetenzen“, um die Arbeit der 35 Grundschulen und 16 Mittelschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen bedarfsgerecht zu unterstützen:

Im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II wurde beschlossen Informatik/ Informationstechnologie als Pflichtfach an der Mittelschule ab dem Schuljahr 2019/20 sukzessive beginnend mit den Jahrgangsstufen 5 und 7 einzuführen. Als Lernbereich sind digitaler Informationsaustausch, Datenverarbeitung und Programmieren vorgesehen. Dazu ist eine qualifizierte Fortbildung von Mittelschullehrkräften unerlässlich, die von den Fachberatern Informatik in diesem Schuljahr geleistet wird.

• **Förderung der Lesekompetenz - Fortbildungsinitiative ab dem Schuljahr 2018/19**

In der digital geprägten Welt ist nach wie vor Lesen eine zentrale Kompetenz. In der Grund- wie in der Mittelschule wird die fächerübergreifende Leseförderung als Fortbildungsthema uns über mehrere Jahre hinweg begleiten.

- Die große Auftaktveranstaltung zur Fortbildungsoffensive „Lesen“ mit Frau Professor Dr. Schilcher findet im Oktober in Memmingen statt.
- Der Arbeitskreis „Lesen fördern und trainieren“ am Staatlichen Schulamt bietet dazu auf lokaler Ebene immer wieder Fortbildungsveranstaltungen an, die gezielt Lesefertigkeit, Leseflüssigkeit und Leseverstehen im Unterricht in den Blick nehmen.

• **Wertebildung**

Gerade angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen wird auch als langfristige Fortbildungsinitiative „Werte machen Schule“ die lokale Fortbildung stark mitbestimmen. In den fächerübergreifenden Bildungszielen im LehrplanPLUS Grundschule wie Mittelschule sind Werteerziehung, kulturelle, interkulturelle und politische Bildung verankert. Die durchgängige Umsetzung in allen Klassenformen soll Thema der Fortbildungsinitiative sein.

4. Kurzinformationen

• Eine weitere Schule mit Schulprofil Inklusion

Der **Mittelschule Mindelheim** wurde vom Staatsministerium das Schulprofil INKLUSION zugesprochen. Somit arbeiten im Bereich des Schulamtes UAMM drei Schulen mit diesem besonderen Schulprofil.

Ein Bildungs- und Erziehungskonzept, das schwerpunktmäßig

- das individuelle Lernen für alle Schülerinnen und Schüler stützt,
- das gemeinsame, kooperative Lernen mit- und voneinander ermöglicht,
- die Begegnung aller Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Formen des Schullebens ermöglicht sowie
- die intensive Zusammenarbeit aller schulischen sowie außerschulischen Fachkräfte verstärkt in den Blick nimmt.

wird an diesen Schulen umgesetzt.

• Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb der Befähigung für das Lehramt an Grundschulen bzw. an Mittelschulen

Zurzeit besteht ein besonderes dienstliches Interesse an der Gewinnung von Lehrkräften für das Grundschul- bzw. das Mittelschullehramt. Im Bereich der Schulämter UAMM werden 15 Bewerber, die bereits das Lehramt an Realschulen oder das Lehramt an Gymnasien erworben haben, in einer Zweitqualifikation eines der beiden Lehrämter erwerben. Alle Bewerber/innen nehmen an der zweijährigen Nachqualifikationsmaßnahme teil. Sechs Lehrkräfte sind bereits im zweiten Jahr der Nachqualifikation. Neun Lehrkräfte beginnen neu ihre Nachqualifikation an einer Grundschule oder einer Mittelschule im Schulamtsbezirk.

• Erfolgreicher Weg zum Mittleren Schulabschluss

Auch im kommenden Schuljahr können Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich den Qualifizierenden Abschluss an der Mittelschule abgelegt haben, über die Vorbereitungsklassen im „9+2-Modell“ an der **Mittelschule Memmingerberg** und an der **Albert-Schweitzer-Mittelschule Ettringen** die Mittlere Reife erwerben.

Nachdem der entsprechende Modellversuch verlängert wurde, können Schülerinnen und Schüler zusätzlich an der **MS Babenhausen**, an der **MS Mindelheim**, an der **Ludwig-Aurbacher Mittelschule Türkheim** und an der **MS Ottobeuren** aus der besuchten Regelklasse 9 nach dem erfolgreichen Quali in den 9. Jahrgang des M-Zuges wechseln, um ebenfalls über zwei Jahre hinweg dann zum Mittleren Schulabschluss der Mittelschule zu kommen.

So sind leistungsstarken Jugendlichen der neunten Jahrgangsstufe weiterhin zwei Wege eröffnet, nach dem Qualifizierenden Abschluss einen Mittleren Bildungsabschluss zu erreichen.

Mindelheim, 07.09.2018

gez.

Elisabeth Fuß, Schulamtsdirektorin
Fachliche Leiterin